

Vogtländischer Anzeiger.

6. Stück.

Freitags den 6. Februar 1807.

Danklied einer Landgemeinde

am

Friedensfeste *).

Mel. Ich singe dir mit Herz ic.

Die ganze Gemeinde.

Auf, Christen, auf, bringt frohen Dank
dem Vater der Natur!
Ihm töne unser Lobgesang
durch unsre stille Flur.

Hat er doch seine Güte und Macht
aufs neu' uns kund gethan;
es bricht nach kurzer Leiden Nacht
ein schöner Morgen an.

Des Krieges Ungeheuer floh,
verseucht von seiner Hand,
und Friede machet wieder froh
das gute Vaterland.

*) Ein benachbarter Schullehrer bestellte diesen Gesang bei mir, um dadurch dieß für Sachsen so erfreuliche Fest seiner Gemeinde und seinen Schulkindern noch feierlicher und für die Zukunft erinnerlich zu machen. Bloss in der Rücksicht, daß es von andern zu gleichem Zwecke benutzt werden könnte, hat es hier seinen Platz gefunden.

Die Kinder.

Dich betet, Gott, mit Herz und Mund
die fromme Unschuld an.
Noch Enkeln thun wir einstens kund,
was du an uns gethan.

Alle.

Ja, Großes hat der gute Gott
auch jetzt an uns gethan.
O betet, die ihr aus der Noth
errettet seid, ihn an!

Ein Kind.

Kein wildes Kriegsgetümmel stört
die fromme Andacht hier;
in Lieb' und Ruh', von dir gehört,
tönt unser Loblied dir.

Ein zweites Kind.

In sichrer Freude eilen wir
der Schule wieder zu,
und bahnen uns durch Tugend hier
den Weg zu Glück und Ruh'.

Ein